

Jg. 28, 1917; Eine neue Methode und ein neues Gerät zur Konstruktion von Perspektiven, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 127, Abt. 2a, 1918; Über ein Verfahren, den Aufriß photogrammetr. zu rekonstruieren, in: Techn. Bil., Jg. 51, 1919; Über meinen Perspektographen, in: Jahresber. der Dt. Mathematikervereinigung 30, 1921; Fadenkonstruktion perspektiver Bilder, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 131, Abt. 2a, 1922; Zur stereograph. Projektion imaginärer Gebilde, in: Monatshe. für Mathematik und Physik, Jg. 33, 1923; Über perspektiv. Bilder mit verschiedenen Augdistanzen, in: Hochschulwissen, Jg. 4, 1927; Eine Aufgabe über die Ellipse, ebenda, Jg. 8, 1931; Geometrie der Getriebe, 1931; etc.

L.: *Hochschulwissen*, Jg. 4, 1927, S. 334, 663 f.; *Poggendorff 5-7a*; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1925-35; *Wer ist's?* 1935. (Red.)

**Macun Ivan**, Ps. *Jozipić*, S. . . r, Schulmann und Literaturhistoriker. \* Ternovetz (Trnovci, Unterstmk.), 23. 1. 1821; † Graz, 27. 10. 1883. Ab 1845 als Supplent am Gymn. in Cilli, 1846 in Triest, nach der Staatsprüfung (aus klass. Philol.) 1848 als Gymnasiallehrer in Triest, 1850 in Agram, 1860 in Laibach, ab 1870 am I. Staatsgymn. in Graz tätig. Mit S. Vraz befreundet und von der Idee des Illyrismus begeistert, wollte M. mit der Auswahl aus der jugoslaw. Dichtung „*Cvetje slovenskiga pesničva*“ (Blüten der slaw. Poesie) 1850 zu besseren Kontakten unter den Südslawen, die die sprachliche Vereinigung als Endziel hatten, beitragen. Dieser Anthol., welche nach ihrem Erscheinen u. a. von Metelko der sprachlichen Unausgeglichenheit wegen abgelehnt wurde, fügte M. eine erste „*Kratko krasoslovje u pjesničvu*“ (Kurze Einleitung in die Poesie) 1852, bei. Ab 1872 war M., der auch ethnograph. Material sammelte, amtlicher Übersetzer der steiermärk. Landesgesetze und des Amtsbl.

W.: Die slowen. Volksschulen in Unterstmk., in: *Jbb. für slaw. Literatur, Kunst und Wiss.* 8, Jg. 1, 1843; Die Slawen in Krain und den benachbarten Provinzen, ebenda, 1844; *Slovnica jezika gerčkoga* (Grammatik der griech. Sprache), nach R. Kühner, 1853; *Kratka slovnica jezika nemačkoga* (Kurze Grammatik der dt. Sprache), 1854; *Književna zgodovina slovenskega Stajerja* (Geschichte der slowen. Literatur in der Stmk.), 1883; *Abhh. in Z. für die österr. Gymn.*, Jadranski Slavjan, Neven, Novice, Slavjanski rodoljub, Zora dalmatinska, etc. Smig. von Volksliedern, Handschriftensmig., Nationalbibl. Laibach.

L.: *SBL* 2; *Wurzbach*; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5; *Masaryk* 4; *Otto* 16. (Prašelj)

**Maczka Józef**, Dichter. \* Zaleszany (Galizien), 2.6. 1888; † Krasnodar (UdSSR), 9. 9. 1918. Stud. ab 1907 an der Techn. Hochschule Lemberg und begann gleichzeitig seine dichter. Tätigkeit. 1914 trat er in den Schützenverband (Związek Strzelecki), nach Ausbruch des Krieges in die

Legionen ein und kämpfte in der 2. Brig. Auf dem Weg vom Kuban nach Polen starb er an Cholera. M. ist der bedeutendste Textdichter von Soldatenliedern der Legionen Piłsudskis.

W.: *Starym szlakiem* (Alte Wanderwege, Gedichte), 1917, 4. Aufl. 1938; etc.

L.: *Słownik współczesnych pisarzy polskich* (Lex. zeitgenöss. Schriftsteller), Bd. 2, 1964 (mit *Bibliographie*); *Wielka Enc. Powszechna PWN*, Bd. 7, 1966. (Szklarska-Lohmannowa)

**Maczyński (Maczeński) Józef**, Historiker und Ethnograph. \* Krakau, 1. 1. 1807; † Krakau, 13. 10. 1862. Stud. 1823-26 an der philosoph. Fak. der Univ. Krakau. 1831 Lt. im IR.9 (Krakusy). Nach Niederwerfung des Aufstandes in Krakau Sekretär des Gen. J. Chłopicki. Ab 1833 nahm er an den Restaurierungsarbeiten in Krakau, u. a. an der St. Kathrinen-Kirche, teil. 1837/38 war er Mitgl. der Finanzkomm. der Abg. Kammer der Freien Stadt Krakau und vertrat die gemäßigte Opposition. August bis Oktober 1852 betrieb und leitete er das Krakauer Theater und die Oper. 1857 wurde er korr. Mitgl. der Krakauer Wiss. Ges. (Komm. für Archäol. und Schöne Künste). Ab 1855 Mitarbeiter der Z. „*Czas*“ und deren monatlichen Beilage (1856), wo er viele Artikel veröff. M. verfaßte auch wertvolle ethnograph. Stud. über die Umgebung von Krakau.

W.: *Pamiętka z Krakowa-Opis tego miasta i jego okolic* (Erinnerung an Krakau. Beschreibung der Stadt und ihrer Umgebung), 3 Tle., 1845; *Kraków dawny i teraźniejszy* (Krakau einst und jetzt), 1854; *Kilka podań i wspomnień krakowskich* (Einige Krakauer Legenden und Erinnerungen), 1855; *Włościanie z okolic Krakowa* (Die Bauern aus der Umgebung von Krakau), 1858.

L.: *Czas vom 15., 16. und 17. 10. 1862*; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana*, Bd. 45/46, 1911; *Lud*, Bd. 39, 1952, S. 583 f.; *K. Estreicher, Teatra w Polsce* (Die Theater in Polen), 2. Aufl., Bd. 1-3, 1953-56, s. Reg.; *Rocznik Krakowski*, Bd. 40, 1970, s. Reg.; *F. Gawełek, Bibliografia ludoznawstwa polskiego* (Bibliographie zur poln. Volkskde.), 1914; *J. Mikulski, Życiorys J. M. rkps* (J. M.s Biographie), *Manuskript, Bibl. der Poln. Akad. der Wiss., Krakau*, (Bieńkowski)

**Madách Imre**, Dichter. \* Alsósztrégova (Dolná Strehová, Slowakei), 21. 1. 1823; † ebenda, 4. 10. 1864. Aus alter adeliger Familie; stud. Philol., dann Jus an der Univ. Pest und veröff. 1840 seine ersten Gedichte. 1840 Rechtspraktikant, 1842 Advokatursexamen, 1843 Vizenotär, 1844 Tafelrichter, 1846 Oberkoar. des Kom. Nógrád. 1848 krankheitshalber i. R. Wegen eines Herzleidens konnte sich M. an der Revolution von 1848 nicht beteiligen, gab aber einem polit. Flüchtling Asyl,